

**James
Saunders**

**distribution
study #8**

**Escalier
du Chant**

42



distribution study #8

Gebrauch der Partitur

Finden Sie einen neuen Ort, um mehrere Kopien der Partitur zu deponieren (etwa einen Faltblattaufsteller oder -halter). Stehen Sie in der Nähe dieses Distributionsortes und wählen Sie einen Punkt, der für Sie sichtbar ist.

Jedes Mal, wenn eine Person diesen Punkt passiert, singen Sie so leise wie möglich einen Ton, so dass er nur für Sie hörbar ist. Benutzen Sie einen offenen Vokal (z. B. »ah«, »uh«). Jeder Klang sollte so kurz wie möglich sein. Jede Tonhöhe kann gesungen werden. Die Aufführung kann beliebig lange dauern.

Distribution

»distribution study #8« wird über lokale statische Faltblattaufsteller verteilt.

Entnehmen Sie vom Distributionspunkt mindestens eine Kopie der Partitur. Fertigen Sie, soweit nötig, zusätzliche Kopien an. Finden Sie einen neuen Ort, an dem Sie die Partituren, die Sie mitgenommen haben, sowie die neu angefertigten Kopien deponieren können. Führen Sie das Stück an diesem Ort auf, nachdem Sie die Partituren deponiert haben.

Bitte dokumentieren Sie die Details all Ihrer Aufführungen auf www.distributionstudy.com. Dies ist sehr wichtig.

Aufführungen von »distribution study #8« werden bis zum 31. August 2012 auf der Website aufgenommen.

Using the score

Find a new location to deposit multiple copies of the score (such as a leaflet display stand). Stand in view of the distribution location.

Each time somebody walks past this point, sing a pitch as quietly as possible, so that it is only just audible to you. Use an open vowel sound (e.g. »ah«, »oo«). Each sound should be as short as possible. Any pitches may be sung. The performance may last for any duration.

Distribution

»distribution study #8« is distributed through static leaflet display points.

Take at least one copy of the score from the distribution point. Make additional copies if required. Find a new location to deposit the scores you have taken, together with any additional copies you have made. Perform the piece at this location after depositing the scores there.

Please document the details of all your performances at www.distributionstudy.com. This is very important.

Performances of »distribution study #8« will be logged on the website until 31.8.12.

Vereinfacht gesagt sind die Unterstützer einer Macht der Netzwerke zufrieden mit einer Bewegung, die genauso bleibt, wie sie ist – eine von On- und Offline-Netzwerken zusammengehaltene soziale Bewegung, die eine gemeinsame Identität und eine Reihe von politischen Zielen in einem organischen Prozess von Bottom-up-Beratung formuliert. Jene wiederum, die eine zentrale Organisation und Führung wollen, wünschen sich die Einrichtung einer Organisation der sozialen Bewegung mit formalisierter Haltung, Methode und Praxis, die einer theoretischen Homogenität und dem Diktat einer zentralisierten Führung und Bürokratie unterworfen sind. In Bezug auf gängige Konzepte der »natürlichsten« Weise zur Regulierung humangesellschaftlicher Angelegenheiten verfechten sie die Effizienz von Hierarchie, einer Organisationsweise, die in jedem Fall unausweichlich sei, da Führung de facto aus einem Prozess hervorgehe, den Robert Michels Anfang des 20. Jahrhunderts als das »eiserne Gesetz der Oligarchie« beschrieben hat.

Natürlich ist die Wahl nicht so polarisiert wie hier dargestellt, und es wäre unklug, für ein einziges exklusives Modell im Rahmen der Kampagne gegen die Kürzungen zu argumentieren. Wenn wir die Entstehung einer breiten, populären Bewegung erleben wollen, die alle – von jungen Social-Media-Enthusiast/innen bis zu Rentnern – vereint, muss es eine Reihe von verschiedenen Kampagnengruppen aus unterschiedlichen Sektoren der Gesellschaft geben, manche mit gewählter Führung und andere ohne, jede mit ihren eigenen Methoden der Organisation und Kommunikation. Aktivisten, die damit befasst sind, den Widerstand des Volkes gegen die Kürzungen zu schüren, werden sich auf einen zwangsläufig langsamen und mühsamen Prozess der Zusammenarbeit mit bewährten Institutionen, nicht zuletzt den Gewerkschaften, einlassen und sie zum Handeln überzeugen müssen.

To simplify, those who back the power of networks are content for the movement to remain precisely that, a social movement, held together by on and off line networks, and formulating a shared identity and set of political goals in an organic process of bottom-up deliberation. Whereas those who want central organisation and leadership wish to see the establishment of a Social Movement Organisation, formalized in stance, procedure and practice that is subject to theoretical homogeneity and the diktat of a centralised leadership and bureaucracy. Drawing upon popular conceptions about what is the most »natural« way to organise human affairs, they argue for the effectiveness of hierarchy, a form of organisation which is any case inescapable, as de facto leaderships emerge in a process described by Robert Michels at the beginning of the twentieth century as the »iron law of oligarchy«.

Of course, the choice is not as polarised as this and it would be foolish for anyone to argue for a single exclusive model in campaigning against the cuts. If we are to see the emergence of a broad-based popular movement, uniting everyone from young social media enthusiasts to OAPs, then there will need to be a patchwork of different campaign groups across different sectors of society, some with elected leaderships and others without, each with their own methods of organisation and communication. Activists concerned with galvanizing popular resistance to the cuts will need to engage in what will inevitably be a slow and painstaking process of working with established institutions, not least the trade unions, and convincing them to take action.

Guy Aitchison und / and Aaron Peters

Unter Verwendung des Modells dezentralisierter und selbstorganisierter Netzwerke funktioniert »distribution study« als Komposition für persönliche, verteilte Aufführungen. Die Umsetzungen des Stückes, aufgeführt in der Pinakothek der Moderne in München während des Jahres 2011, katalysieren die Entstehung eines Verteilernetzwerks der Partitur. Individuell nummerierte Kopien der Partitur werden den Besuchern frei zugänglich gemacht, die sie wiederum an Empfänger weitergeben können, die bereit sind, dasselbe zu tun. Dieser Austausch wird durch eine Website kartiert, die zeigt, wie zwischenmenschliche Kommunikationsnetzwerke die Ausbreitung von Informationsformen können.

www.distributionstudy.com

Taking the model of a decentralized and self-organising network, »distribution study« operates as a composition made for personal, distributed performance. Realisations of the piece performed at the Pinakothek der Moderne in Munich during 2011 catalyse an emergent score distribution network. Individually numbered copies of the score are made freely available to visitors, who may distribute them to willing recipients, who may in turn do the same. These exchanges are mapped via a website, showing the way in which interpersonal communication networks can shape the dissemination of information.

Olaf Nicolai Escalier du Chant

Diese Publikation erscheint anlässlich des Projekts »Escalier du Chant« von Olaf Nicolai in der Pinakothek der Moderne.

This publication appears on the occasion of the project »Escalier du Chant« by Olaf Nicolai in the Pinakothek der Moderne.